

„Bürger, schreib‘ Geschichte“

Erste Wiesbadener StadtteilHistoriker erforschen kulturelles Erbe der hessischen Landeshauptstadt.

FRANKFURT AM MAIN, 19. APRIL 2016. Während in Frankfurt bereits die fünfte „Generation“ der **StadtteilHistoriker** verschiedene Facetten der Frankfurter Stadtgeschichte aufarbeitet, machen sich nun auch in **Wiesbaden** geschichtsinteressierte Bürger daran, das kulturelle Erbe ihrer Heimatstadt zu erforschen: Unter dem Motto „Bürger, schreib‘ Geschichte“ trägt die **Wiesbaden Stiftung in Kooperation mit dem Kulturfonds Frankfurt RheinMain** das Projekt „StadtteilHistoriker“ in die hessische Landeshauptstadt. Am 15. April wurden im Festsaal des Wiesbadener Rathauses 13 Laienhistoriker in das Programm aufgenommen. In den kommenden 18 Monaten erforschen sie Themen wie die Geschichte und Architektur der Schulen in der Wiesbadener Innenstadt, die Lebensgeschichten Wiesbadener Maler und Dichter oder das lokale Wirken des Ringkirchenpfarrers Fritz Philippi.

Mit dem Ziel, Menschen aller Alters- und Berufsgruppen zu ermuntern, ein begrenztes, stadthistorisches Thema ihrer Wahl erforschen und öffentlichkeitswirksam aufbereiten zu können, hat die Stiftung Polytechnische Gesellschaft 2007 die „StadtteilHistoriker“ ins Leben gerufen. Und eben diese Idee wird nun auch in Wiesbaden verfolgt: Die Teilnehmer werden die Ergebnisse festhalten und beispielsweise in Form von Ausstellungen, Präsentationen oder Büchern der Stadtöffentlichkeit zugänglich machen.

Fachlich und pädagogisch werden sie dabei von Projektleiterin Uta Naumann sowie von den Projektkoordinatoren Elmar Ferger und Prof. Dr. Klaus Eiler betreut. Sowie in Frankfurt bilden auch in Wiesbaden zwei eintägige, teilnahmepflichtige Werkstatt-Treffen das Kernstück der fachlich-methodischen Qualifizierung. Regelmäßig stattfindende, informelle Stammtisch-Treffen dienen dem persönlichen Austausch der Teilnehmer. Als Medienpartner begleiten der Wiesbadener Kurier und das Wiesbadener Tageblatt die StadtteilHistoriker und berichten über die Projekte und Ergebnisse.

Informationen:

Dr. Katharina Uhsadel, Bereichsleiterin Kunst, Kultur und Pflege des kulturellen Erbes
Tel.: 069 / 789 889 – 15, E-Mail: uhsadel@sptg.de

www.stadtteilhistoriker.de

Die **Stiftung Polytechnische Gesellschaft Frankfurt am Main** wurde Ende 2005 mit einem Kapital von 397 Millionen Euro gegründet. Als Tochter der Polytechnischen Gesellschaft von 1816 widmet sie sich operativ und fördernd folgenden drei Handlungsfeldern: Bildung, Wissenschaft und Technik; Kunst, Kultur und kulturelles Erbe sowie Soziales, Karitatives und Humanitäres. Die Stiftung konzentriert ihre Förderung auf Frankfurt am Main und leitet ihre Tätigkeit aus der polytechnischen, sich aus der deutschen Aufklärung speisenden Tradition ab. Deshalb prägen Bildung und Verantwortung im umfassenden Sinn den Inhalt der Stiftungstätigkeit.



Kontakt:

Miriam Mandryk
Referentin Information
und Kommunikation
Tel.: 069 / 789 889 – 40
Fax: 069 / 789 889 – 940
E-Mail: mandryk@sptg.de

**Stiftung Polytechnische Gesellschaft
Frankfurt am Main**
Untermainanlage 5
60329 Frankfurt am Main

Tel.: 069 / 789 889 – 0
Fax: 069 / 789 889 – 900

E-Mail: info@sptg.de
Internet: www.sptg.de